

Fraktion Zyklus 3 Jahresbericht 2025/26

Projekte im Wandel

Global dominieren weiterhin die verschiedenen autokratischen Komponenten und halten die Weltlage auf Trab. In Bezug auf den LSO dominierte das erste halbe Jahr die Suche nach einem neuen Präsidium. Mit der Wahl von Michael Ochsenbein an der Delegiertenversammlung im November 2025 wurde diese Suche beendet und der LSO startete das Jahr 2026 mit einem neu gewählten Präsidenten.

Obwohl die Thematik «Zusammenarbeit Schule - Eltern» schon seit einiger Zeit präsent war, akzentuierte sie sich in diesem Jahr noch einmal deutlich. Zu erkennen ist dies im Schulalltag und im Rechenschaftsbericht der Beratungsstelle des LSO. Vermutlich werden auch die Anzahl Rekurse beim VSA einen Anstieg zeigen, was jedoch noch genauer abgeklärt werden muss. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Thematik nicht viele, sondern nur einige wenige Schülerinnen und Schüler betrifft. In diesen Fällen ist die fehlende oder schwierige Zusammenarbeit mit den Eltern besonders Ressourcen bzw. Energie raubend. Die Schule befindet sich in einem Dilemma. Zum einen soll die Schule bei der Erziehung mithelfen, zum anderen wird in den problematischen Fällen Absentismus, Arbeitsverweigerung und Fehlverhalten durch die Erziehungsberechtigten legitimiert. Die Thematik wird uns weiter beschäftigen und auch im nächsten Schuljahr eine zentrale Rolle einnehmen. In diesem Zusammenhang stellt sich wiederkehrend die Frage nach den Aufgaben und der Stellung der Schule in unserer Gesellschaft.

Ein weiteres omnipräsentes Thema im vergangenen Jahr war die Kündigung des GAV. Die Spezialkommission des Kantonsrates hat ihre Arbeit aufgenommen. Das volle Ausmass dieses Entscheids wird erst jetzt gewahrt. So wird die Ausarbeitung einer neuen Lösung wohl ein paar Jahre in Anspruch nehmen. Die Frage sei in diesem Zusammenhang erlaubt, wie die Kosten (Vollkosten) für die Erarbeitung, mit den Sparbemühungen des Kantons Solothurn in Einklang zu bringen sind... Während einige Projekte noch existieren, sind andere im Rahmen der neuen Legislaturperiode 2025 bis 2029 lanciert worden. Dazu gehören das ISM Konzept, SOP-ima und der geplante Umbau des Zyklus 3. Im Rahmen dieses Jahresberichts kann nicht detailliert auf die einzelnen Projekte eingegangen werden. Jedoch fällt auf, dass der LSO und somit die Lehrpersonen des Kantons Solothurn oftmals nicht früh-

zeitig involviert wurden. Weiter nimmt mit der Koordinationsperson pro Schulhaus im Projekt SOprima wieder eine Aufgabe mehr im Berufsauftrag Platz, die somit kostenneutral für den Kanton umgesetzt werden soll. «Kostenneutral» entwickelt sich langsam, aber sicher zum Unwort in der Bildungslandschaft des Kantons Solothurns. Dabei gilt doch: Was einem wichtig ist, darf auch etwas kosten!

Digitalisierung

Der Wegfall der PICTS-Finanzierung durch den Kanton wird durch die meisten Schulträger aufgefangen. Es macht den Anschein, dass die Gemeinden die Wichtigkeit der PICTS als Digitalisierungstreiber und unerlässlich für den IT-Support an den Schulen erkannt haben und im gewohnten Rahmen weiterführen. Auch hier stellt sich die Frage, ob es richtig ist, das Aufrechterhalten dieser Schlüsselposition der Entscheidung der Gemeinden zu überlassen.

Die Weiterentwicklungen im Bereich KI schreiten weiter schnell voran und werden den Schulalltag weiterhin prägen. Weitere Informationen zum Thema Digitalisierung sind unter dem Abschnitt «Begleitgruppe Programm digitaler Wandel».

Schnittstelle Sek 1 - Sek 2, Projekt AKM, Check S3

Wie in der Einleitung erwähnt, sind die einen Projekte am Serbeln, andere am Sterben. Die Arbeitsgruppe Sek 1 - Sek 2 gehört zu den Ersteren. Scheinbar gelingt es nicht, das wichtige Gefäss des Austausches der verschiedenen Stakeholder zu reaktivieren.

Das Projekt AKM gehört zur zweiten Kategorie. Es wurde im März 2026 durch die BBZ-Konferenz beendet. Mitunter dürfte die wegfallende Unterstützung auf nationaler Ebene ein Grund dafür sein. Obwohl einige Ziele erreicht wurden, wäre eine Weiterführung in einigen Bereichen mehr als sinnvoll gewesen. Weiter wurde auch ein mögliches Folgeprojekt unter der Leitung des VSA in Aussicht gestellt. Ich hoffe sehr, dass es gelingt, die Arbeitsgruppe Sek 1 - Sek 2 zur reaktivieren und das Folgeprojekt ins Leben zu rufen und somit der Nahtstelle Sek 1 - Sek 2 den nötigen Stellenwert zu geben. Die Anschlusslösungen für unsere Schülerinnen und Schüler ist und bleibt das wichtigste Ziel für den Zyklus 3. Somit steht die gute Zusammenarbeit mit der Sek 2 an erster Stelle.

Über die Zukunft des Check S3 wird die Politik, genauer gesagt der Kantonsrat entscheiden. In einem Vorstoss wird die Streichung desselben verlangt. Wie schon mehrmals erwähnt, macht der Check am Ende des Zyklus 3 keinen Sinn. Somit bleibt die Hoffnung, dass politisch richtig entschieden wird.

In Bezug auf die wegfallenden Angebote des kantonalen Gewerbeverbandes (Rent a Boss, Berufserkundung für Lehrpersonen, etc.) hat die gemeinsam mit dem KGV durchgeführte Umfrage ergeben, dass die meisten Angebote bereits lokal an den verschiedenen Schulen angeboten werden. Die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe in der näheren Umgebung macht auch am meisten Sinn, da sich durch diese Zusammenarbeit eine Win-Win-Situation ergibt. Die Berufserkundung für Lehrpersonen ist auf wenig Resonanz gestossen. Über eine allfällige Nachfolge werden wir im nächsten Schuljahr nachdenken.

Personelles

Das Präsidium konnte im vergangenen Jahr mit der Person von Michael Ochsenbein neu besetzt werden. Mehr als ein halbes Jahr führte Cristina Matiello die präsidialen Geschäfte interimistisch weiter und sorgte so für einen nahtlosen Übergang. Herzlichen Dank Cristina für deinen Einsatz.

Auch dieses Jahr bedanke ich bei meiner erfahrenen, bewährten und einsatz-freudigen Fraktionskommission. Auch in turbulenten Zeiten darf ich immer auf ihre unterstützende Mitarbeit zählen.

Ebenso gilt mein Dank all jenen Fraktionsmitgliedern, welche die Sekundarlehrerschaft in einer Kommission / Arbeitsgruppe vertreten oder sich anderweitig für die Solothurner Schulen einsetzen.

Thomas Rüeger
Präsident Fraktion Sekundar-Lehrpersonen

AG Berufsfindung

Die Arbeitsgruppe Berufsfindung traf sich im vergangenen Verbandsjahr lediglich zu einer Sitzung. Im Zentrum stand die grundsätzliche Diskussion über die zukünftige Ausrichtung und den Nutzen der Arbeitsgruppe. Anlass dazu war die Feststellung, dass sich die Rahmenbedingungen der Berufswahlvorbereitung in den vergangenen Jahren stark verändert haben.

Die Arbeitsgruppe wurde vor vielen Jahren mit dem Ziel gegründet, Lehrpersonen eine Plattform für den Austausch zu bieten und gemeinsam Lösungen für Schülerinnen und Schüler mit grossen Lernschwierigkeiten zu entwickeln. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie auch diese Jugendlichen am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit eine geeignete Anschlusslösung finden können. Über viele Jahre leistete die AG hierzu wertvolle Vernetzungs- und Informationsarbeit.

Heute ist die Berufswahl fester Bestandteil der Lektionentafel der Sekundarschulen. Die meisten Schulen verfügen über ein eigenes Berufswahlkonzept, das den Berufswahlprozess systematisch begleitet. Ergänzend stehen die zuständigen Berufsberaterinnen und Berufsberater den Schulen direkt vor Ort oder über das Berufsinforma-

tionszentrum (BIZ) beratend zur Seite. Dadurch bestehen heute tragfähige Strukturen und Unterstützungsangebote, welche die ursprünglichen Aufgaben der Arbeitsgruppe weitgehend übernehmen.

Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, die Arbeitsgruppe Berufsfindung aufzulösen. Die Fraktion Zyklus 3 wird jedoch evaluieren, in welcher Form die Thematik der Berufswahl und insbesondere die Anliegen von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf künftig weiterhin aufgegriffen und begleitet werden sollen.

Die AG bedankt sich bei allen Mitgliedern für die langjährige engagierte Mitarbeit und den wertvollen fachlichen Austausch.

Cornelia Müller
AG Berufsfindung

Bikantonale Arbeitsgruppe Solothurn – Neuchâtel

Mit dem Programm «Soprima» setzt sich der Kanton Solothurn für motivierenden Französischunterricht an der Volksschule ein. Französisch soll auf allen Schulstufen mehr Gewicht erhalten. Zur Orientierung der Schulen wurden Rahmenbedingungen entwickelt, die die Zielerreichung in den Bereichen Immersion, Austausch und Mobilität sowie Weiterbildung jeweils in drei Intensitätsstufen abbilden.

Die erste Intensitätsstufe zu erreichen, ist machbar. Somit haben Schulen auf verschiedenen Niveaus der Umsetzung die Möglichkeit, passende Rahmenbedingungen zu erhalten.

Neu wird es ab Juli 2026 vier Netzwerktreffen geben, um die Lehrpersonen in ihrer Arbeit zu stärken. Vorgesehen sind zwei vor Ort und zwei online.

«Movetia» ermöglicht die Teilnahme an Austausch- und Mobilitätsprojekten in der Schweiz, indem die Angebote finanziell unterstützt werden. Die Schwierigkeiten betreffend eigener Schulstrukturen oder fehlender passenden Partnerklassen sind deponiert und erkannt.

Ein neues Projekt «En route für den bilingualen Unterricht» ist gestartet. Es ist ein Teil von SOPrima und soll Profilschulen helfen, immersiven Unterricht aufzubauen. Mit dem Nachbarkanton Neuenburg hat Solothurn seit 2022 einen engagierten Partner zur Förderung von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten an der Seite.

Hier ist das Konzept SOPrima 2025-2029 genauer nachzulesen.

Anita Palermo
Vertretung Zyklus 3 des LSO

Begleitgruppe Programm digitaler Wandel

Die «Begleitgruppe Programm digitaler Wandel» fokussierte sich primär auf das Thema Künstliche Intelligenz. Mit dem Leitfaden «Schule in der Digitalität» und dem neuen KI-Kriterienkatalog veröffentlicht das Volksschulamt Instrumente zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Gleichzeitig ergibt sich daraus eine Debatte zum Spannungsfeld zwischen Datenschutz und digitaler Praxis. Während die Behörde den Fokus auf den Datenschutz legt, erschwert dies oft eine sinnvolle Nutzung im Unterricht. Das Hauptproblem liegt darin, dass die meisten KI-Tools über US-Server laufen und damit dem Cloud-Act unterliegen. Die Frage, wie datenschutzkonforme Lösungen im Schulalltag praktikabel umgesetzt werden können, bleibt eine zentrale Baustelle.

Auch der Umgang der Schulen mit KI-Verwendung durch Schüler, zum Beispiel bei den Abschlussarbeiten, muss noch geregelt werden. Als Orientierungshilfe dient die aktualisierte KI-Landkarte auf SOnetwork.

Das 1:1 Computing verzeichnet ab der 5. Primarklasse eine Abdeckung von rund 90%. Zudem wird die Vernetzung aktiv gelebt, was sich an den rege besuchten Netzwerktreffen zeigt.

Auch die Schulentwicklung schreitet voran. Mittlerweile sind fünf Schulen als Profilschulen informatische Bildung zertifiziert, und diverse weitere Schulen haben den Entwicklungsprozess bereits gestartet.

Cedric Müller
Vertretung Zyklus 3 des LSO